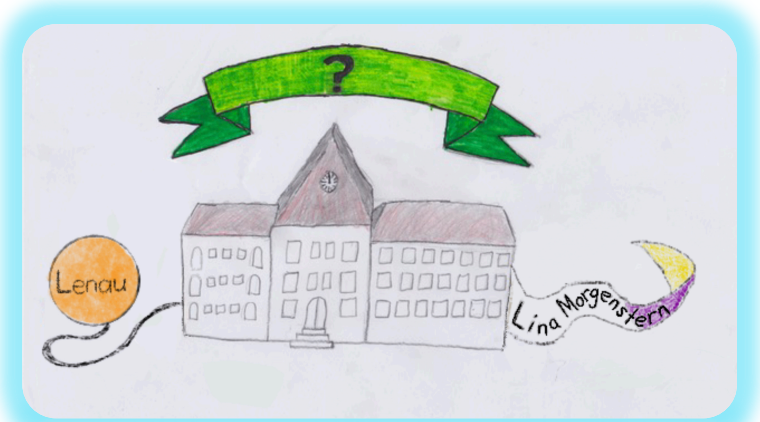

Montag, 30. November 2020

Liebe Schulgemeinschaft, unsere Schule braucht einen neuen Namen!

Mit der Zusammenlegung der **Lenau-Grundschule** und der **Lina-Morgenstern-Schule** ab diesem Schuljahr, wurde im Bergmannkiez unsere **NEUE GEMEINSCHAFTSSCHULE** eröffnet, die nun dazu noch eine **Oberstufe** bekommen hat: Die Schülerinnen und Schüler des jetzigen neuen Jahrgangs 11 können in drei Jahren ihr **Abitur** bei uns machen.

Seit über zwei Jahren schon überlegen Lehrer*innen, Erzieher*innen und Eltern der beiden beteiligten Schulen in der gemeinsamen Steuergruppe, was genau Gemeinschaft an unserer neuen Schule ausmachen soll und entwickeln dafür ein Konzept.

Nun wollen wir einen neuen Namen finden, der zeigt, was das für eine Schule werden soll, die hier entsteht und die wir alle jetzt gemeinsam gestalten. Denn alle, die wir täglich dort hingehen und zusammenkommen, um zu lehren und zu lernen, tragen unseren Teil zur Gemeinschaft bei. Daher laden wir nun ALLE ein, gemeinsam einen Namen zu finden, der uns zeigt, wo wir hinwollen, und dem Kiez und der Stadt, wer wir sind.

Zum Ablauf:

1. Namensvorschläge
Jeder darf bis zum 15. Januar 2021 einen Namensvorschlag einreichen.
Dabei gilt es, ein paar Dinge zu beachten: z. B. würde ein Vorschlag direkt ausscheiden, wenn bereits eine Schule in Berlin so hieße. Auch müsste der Lebenslauf einer Person, deren Name vorgeschlagen wird, „vorbildlich“ sein. Weiter unten haben wir aufgelistet, was direkt zum Ausschluss eines Vorschlages führen würde, also die „grundlegenden Kriterien“.
Wer einen Namen ins Rennen schicken möchte, stellt diesen auf einer **DIN A4 Seite** vor und erläutert kurz, weshalb das seiner oder ihrer Meinung nach ein guter Name wäre. Zur Anregung stellen wir im Anhang mögliche Varianten als Vorlagen zur Verfügung, die Gestaltung ist jedoch frei und jedem selbst überlassen.
Individuelle Kriterien, die sich jeweils in den Begründungen der Vorschläge finden, versucht die Steuergruppe herauszufiltern und für alle sichtbar zu machen, z. B. in Form einer „Wortwolke“ auf der Internetseite der Schule. Damit können alle sehen, was die anderen wichtig finden bei der Namensgebung und sich darüber austauschen und neue Impulse und Ideen bekommen.
Ob regionaler oder internationaler Bezug, ob Person oder Ort oder auch abstrakter Begriff – vieles ist möglich. Alle Vorschläge, die den grundlegenden Kriterien genügen, werden intern auf der Internetseite veröffentlicht.

2. Präsentation
Nun beginnt die Auswahl. Hierzu werden **ausführlichere Präsentationen** vorbereitet. Idealerweise sind diese „pandemiegerecht“, also online ausstellbar. In den Klassen können sich jeweils mehrere Schülerinnen und Schüler einen Namen aussuchen und dazu etwa zwei bis drei Monate lang ausführlicher recherchieren und forschen. So werden bis zu **3 Namen pro Klasse** präsentiert. Die Pädagog*innen begleiten dies – im Unterricht und nach Möglichkeit an einem Projekttag. Auch Pädagog*innen, Eltern – kurz, alle aus der Schulgemeinschaft, die mögen, können sich in Gruppen zusammenfinden und gemeinsam zu einem Namen eine Präsentation erstellen.
Die Art und Weise der Präsentation ist grundsätzlich freigestellt. Sie sollte möglichst umfassend den Namen vorstellen und ausführlich begründen, weshalb genau dieser Name gewählt werden sollte. Wer hier schon Ideen hat für ein neues Logo – her damit!

3. Wahlen
Nun wird gewählt. Jeder in der Schulgemeinschaft hat eine Stimme. Jede Stimme zählt. Es wird Wahlurnen geben in der Schule und Briefwahlunterlagen, z. B. für die Eltern. Damit alle möglichst gut informiert sind, wird es zuvor eine Art „Kongress“ geben: Voraussichtlich online (wegen der Pandemie) wird ein **moderierter Dialog** stattfinden, in dem Schülerinnen und Schüler, Lehrer*innen, Erzieher*innen und Eltern miteinander die präsentierten Namensvorschläge diskutieren.
In einem **1. Wahlgang** wird dann die Zahl der präsentierten Namen auf etwa 20 Namen reduziert.
Diese verbliebenen 20 werden in den Klassen noch einmal diskutiert.
Zwei Wochen nach dem ersten, gibt es den **2. Wahlgang**. Danach sind noch 4-5 Vorschläge übrig.
Eine zweite Dialogrunde debattiert über das Pro und Contra der Vorschläge.
Auch in den Klassen wird zu diesen Namen (noch einmal) miteinander gesprochen.
Eine Woche nach dem zweiten entscheidet ein **3. Wahlgang** den endgültigen Namen. Dieser muss dann von der Schulkonferenz, dem obersten Gremium der Schule, beschlossen und von Bezirk und Senat bestätigt werden. Fertig!
Wenn alles gut geht, können wir mit dem Sommerfest unseren neuen Namen feiern!

Wir wünschen uns allen eine spannende und anregende Namensfindung,

Eure Steuergruppe

Grundlegende Kriterien und Empfehlungen:
- Es darf in Berlin keine andere Schule den Namen schon tragen (s. Schulverzeichnis).
- Die Biografie des Namenspatrons/der Namenspatronin darf keine „dunklen Schatten“ aufweisen ...
- ... sondern er oder sie sollte Vorbildfunktion haben.
- Ein einprägsamer Name wäre gut.
- Der Name darf einen „regionalen“ Bezug haben.
- Ebenso darf er auch überregional oder international sein.
- Frauennamen sind gern gesehen, da Frauen bei Schulnamen unterrepräsentiert sind.
- Namen von Schulen, die in Berlin geschlossen wurden, könnten wieder aufleben.
- Der Name sollte inspirieren, möglicherweise auch zu etwas Wertvollem motivieren.